

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Guten Tag Leser:in,

pünktlich zum Allerheiligentag fielen die ersten Blätter von den Bäumen, überraschte uns trübes und nass-kaltes Wetter, stellte sich eine melancholische Stimmung ein. Es ist kein Zufall, dass der November traditionell als Trauermonat gilt.

Ganz vielfältige und individuelle Wege gibt es, mit Trauer zu leben und der Verstorbenen zu gedenken. Im heutigen Newsletter stellen wir Ihnen Einrichtungen und Angebote aus unserem Bistum vor, die sich dieses Themas annehmen. Wir besuchen mit Weihbischof Karl Borsch im Rahmen seiner Visitation in Düren zwei unterschiedliche Gottesdienstangebote zum Gedenken an Verstorbene. Außerdem lernen wir in Hückelhoven ein großes Netzwerk kennen, in dem zahlreiche Engagierte ganz unterschiedliche Angebote für Trauernde ermöglichen. Und wir stellen Ihnen einen Podcast zur Trauerbegleitung aus dem Selfkant vor, der bald seine 100. Folge veröffentlicht.

Ein ruhiges Wochenende wünscht Ihnen

Ihre Newsletter-Redaktion

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Visitation im Pastoralen Raum Düren

Trauerangebote im Kreis Heinsberg

Kabarettist Christian Ehring Online miterleben

Trauer

Halt in stürmischen Zeiten

Weihbischof Borsch eröffnet seine Visitation mit einer Allerseelenmesse in Düren

Zahlreiche weiße Kerzen in durchsichtigen Gläsern leuchten auf kleinen Grabplatten und tauchen die Grabes- und Auferstehungskirche St. Cyriakus in Düren-Niederau in warmes Licht. Sie zeigen: Viele Menschen gedenken zu Allerheiligen und Allerseelen ihrer Verstorbenen und besuchen deren letzte Ruhestätten. Doch die Besucherinnen und Besucher, die am Allerseelentag um 18 Uhr die Kirche betreten, kommen auch aus einem anderen Grund: Weihbischof Borsch beginnt mit einer Heiligen Messe seine Visitation im Pastoralen Raum Düren.



Nahe bei den Menschen mit den richtigen Worten für die aktuellen Herausforderungen: Das schätzen Dürener Christinnen und Christen am Weihbischof.



Feierten mit den Gläubigen eine stimmungsvolle Messe: Pfarrer Ernst-Joachim Stinkes, Weihbischof Karl Borsch und Diakon Joachim Krampe

Leben, Tod und Auferstehung

Pfarrer Ernst-Joachim Stinkes, einer der drei Priester in solidum*, begrüßt Weihbischof Borsch herzlich. Seit der Fusion am 1. Januar 2026 umfasst der Pastorale Raum drei Pfarreien mit mehr als 33.000 Katholikinnen und Katholiken, zahlreichen Einrichtungen in katholischer Trägerschaft und 16 weiteren Kirchen. Eine davon ist St. Cyriakus, die seit 2015 als Kolumbarium dient. „St. Cyriakus macht es uns leicht, das Geheimnis des Glaubens zu feiern“, betont Stinkes zu Beginn der Messe.

Ganzen Artikel lesen



Die musikalische Begleitung übernahm der Chor „More than gospel".

Licht der Erinnerung

Trauer, Musik und Dankbarkeit in der neuen Gottesdienstform „Rückenwind!“

Im November vereint ein berührendes Gedenkformat Menschen, um gemeinsam der Verstorbenen des vergangenen Jahres zu gedenken. Persönliche Texte, Chorgesang und Kerzenlicht tragen diesen Gottesdienst, der bewusst auf emotionale Tiefe und das Zusammenspiel von Wort und Musik setzt. Er gibt der Sprachlosigkeit der Trauer eine Stimme, bringt ins Wort, was Hinterbliebene fühlen und oft schwer ausdrücken können. In Gemeinschaft wurde dankbar erinnert; alle Verstorbenen des Dorfes durch das Lesen ihrer Namen und das Anzünden von Kerzen gewürdigt. Die alternative Gottesdienstform „Rückenwind!“ lud dazu einen Tag nach Allerheiligen in die Echtzer Kirche in Düren ein.



Das Kerzenlicht trug zu einer besonderen Atmosphäre bei.

Mehr erfahren

„Flagge zeigen, wenn Menschen

trauern“

Wie kirchliche Seelsorge im Kreis Heinsberg durch ein Netzwerk neue Wege geht

In den dunkelsten Momenten des Abschieds suchen viele Menschen Halt und Orientierung. Brigitta Schelthoff, Gemeindereferentin und Trauerseelsorgerin in der Region Heinsberg, spricht über die Bedeutung starker Netzwerke, innovative Angebote für verwaiste Eltern und die Begleitung nach Suizidfällen in der Region Heinsberg.



Birgitta Schelthoff hat in den vergangenen zwölf Monaten 47 Einzelbegleitungen ermöglicht.

Kirchliche Präsenz in schweren Zeiten

Der Verlust eines geliebten Menschen hinterlässt oft Schmerz und Orientierungslosigkeit. Für Brigitta Schelthoff, seit 1998 im Dienst des Bistums und seit 2001 Gemeindereferentin, ist Trauerbegleitung eine Herzensaufgabe. Ihre Erfahrungen in der Systemischen Beratung und der Internetseelsorge sowie Zusatzqualifikationen in Trauerarbeit und Suizidbegleitung prägen ihre Arbeit. „Wir als Kirche müssen Flagge zeigen, wenn Menschen trauern. Sie dürfen in dieser schweren Zeit nicht allein bleiben“, betont sie

Hier weiterlesen

Impuls

glaubend unterwegs sein ...



mitten
im Helldunkel meines Alltags
glauben
an das Licht der Verheißung Gottes

in allem was mich sorgt und belastet

darauf vertrauen
dass Gott mir nahe bleibt
mich hält und trägt

meine offenen Fragen
aushalten
und auf die Hoffnung hinleben
dass ich damit nicht ins Leere laufe

im Nebel meiner Umwege
Zuversicht bewahren
dass Er mich sicher führt
und alles zum Guten wenden wir

Hannelore Bares

Pieta im Seitenschiff der Grabes- und Auferstehungskirche St. Cyriakus, Düren.

Kurz notiert

Hat der Tod Humor?

Per Livestream beim Benefizabend mit Christian Ehring dabei sein.



Kabarettist Christian Ehring tritt am 13. November in der Citykirche Mönchengladbach auf.

Die Benefizveranstaltung „Hat der Tod Humor?“ mit dem Kabarettisten und Moderator Christian Ehring (extra3/zdf heute show) am **Freitag, 13. November,** in der Citykirche Mönchengladbach ist bereits ausverkauft. Wegen der großen Nachfrage wird der Abend nun zusätzlich **live im Internet** übertragen. Damit können auch diejenigen den Benefizabend miterleben, die keine Eintrittskarte mehr bekommen haben oder nicht persönlich vor Ort sein können. Der Livestream beginnt um 19:30 Uhr. Streaming-Tickets kosten 15 Euro zuzüglich 0,57 Euro Ticketgebühr und sind über Eventfrog erhältlich. Der Erlös kommt der Stiftung Hospiz und Trauerarbeit im Bistum Aachen zugute. „Hat der Tod Humor?“ verbindet Kabarett mit einem Thema, das

zum Leben gehört: dem Umgang mit Sterben, Tod und Trauer. Christian Ehring nähert sich diesem Thema auf seine eigene kabarettistische Weise – humorvoll, pointiert und nachdenklich.

Jetzt Ticket kaufen

Für dich da

Podcast zur Trauerbegleitung aus dem Selfkant

Seit 25 Jahren ist Gabriele Thönnessen katholische Seelsorgerin und Trauerbegleiterin im Bistum Aachen. In ihrem Podcast „Für dich da" begleitet und unterstützt sie Menschen auf ihrem Trauerweg. In fast 100 Folgen bietet sie ihren Hörerinnen und Hörern Informationen rund um Abschied und Trauer, Impulse durch Texte, Lieder und Filme, Hinweise auf Trauergruppen und Beratungsangebote, Bibelstellen, eigene Texte sowie Interviews mit Menschen, die in ihrem Beruf oder in ihrer Freizeit regelmäßig mit Tod und Trauer umgehen.



Gabriele Thönnessen spricht in ihrem Podcast „Für dich da" über die Themen Abschied und Trauer.

Neue Folgen immer freitags.

Jetzt anhören

---

70 Jahre Europadörfer

WDR recherchiert im Bischöflichen

Diözesanarchiv

Wie entstand das erste Europadorf in Aachen? Und welche Rolle spielte der Friedensnobelpreisträger Pater Dominique Pire? Diesen Fragen geht der Westdeutsche Rundfunk (WDR) in einem Beitrag zum 70-jährigen Bestehen der Europadörfer nach. Für die landesweite Sendung „Aktuelle Stunde" recherchierte die Redaktion unter anderem im Bischöflichen Diözesanarchiv Aachen. Dort sichtete das WDR-Team historische Dokumente und zeitgenössische Berichte aus den Originalausgaben der Kirchenzeitung für das Bistum Aachen. Das erste Europadorf wurde bereits 1956 in Aachen errichtet.



Für einen Nachrichtenbeitrag hat der WDR im Diözesanarchiv gefilmt.

Es bot sogenannten „heimatlosen Ausländern" nach dem Zweiten Weltkrieg eine neue Heimat. Hinter dem Projekt und weiteren Europadörfern stand der Dominikanerpater Dominique Pire. Für seinen Einsatz für Menschen auf der Flucht und seine humanitäre Arbeit erhielt er 1958 den Friedensnobelpreis. Die Direktorin des Bischöflichen Diözesanarchivs, Dr. Beate Sophie Fleck, unterstützte die Recherche als Interviewpartnerin und gab Einblicke in die historischen Quellen. Zu sehen ist der Beitrag am Samstag, 7. November, ab 18.45 Uhr in der WDR-Sendung „Aktuelle Stunde".

Werbung



Steyler Mission
Für Mensch
und Schöpfung

Was wir über Hunger oft falsch verstehen.

Lesen Sie, warum Ernährungssicherheit mehr braucht als einen vollen Teller.

Warum das so ist

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Inhalte für uns?

Die Newsletter-Redaktion freut sich über Feedback und Anregungen.

Auch inhaltliche Beiträge sind herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns an kommunikation@bistum-aachen.de

Letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie die vergangenen Newsletter im Archiv nachlesen.

Archiv besuchen

Weitere Newsletter des Bistums.

Entdecken Sie die thematische Bandbreite unserer Bistums-Newsletter.

Alle Newsletter ansehen

Für die Newsletter des Bistums Aachen zeichnen folgende Einrichtung bzw. Personen verantwortlich im Sinne der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

Herausgeber
Einhard Verlag GmbH
Klosterplatz 7, 52062 Aachen

Abteilung Kommunikation
Klosterplatz 7, 52062 Aachen
0241 452 243 | kommunikation@bistum-aachen.de

Redaktion: Steffi Sieger-Bücken, Jari Wieschmann

V.i.S.d.P.: Anja Klingbeil

Impressum

Fotonachweis: Bistum Aachen, Steffi Sieger-Bücken, Jörg Peters,

Maike Betz, Horst Klein, unsplash.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese hier kostenlos abbestellen.